

Pflanzenschutz-Warndienst

Feldbau

Hinweise zum Integrierten Pflanzenschutz

Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen Anwendungsvorschriften beachten!



24/2025 (vom 20.06.2025)

Inhalt:

- **Zuckerrübe** Update Schilfglasflügelzikade
Auftreten in der SBR-Stolbur-Modellregion
Ausweitung des Warndienstaufrufs für Insektizidbehandlungen auf weitere Landkreise
Beseitigung Schosserrüben
- **Kartoffeln** Update Schilfglasflügelzikade
Ausweitung des Warndienstaufrufs für Insektizidbehandlungen auf weitere Landkreise und auch auf Verarbeitungskartoffeln
- **Wintergetreide** Abschlussbehandlung im Winterweizen
- **Erbsen** Erhöhte Erbsenwicklerfänge
- **Vorratsschutz** Rechtzeitige Reinigung der Lagerstätten vor Einlagerung

Zuckerrübe

Update Schilfglasflügelzikade

Nachdem Anfang Juni die ersten Schilfglasflügelzikaden (SGFZ) in den Zuckerrüben an den Klebtafeln gefangen und auch erhöhte Fänge in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Jerichower Land und Salzlandkreis auf Einzelflächen festgestellt wurden, waren die Fänge in der 24. Kalenderwoche (09.-15.06.2025) durch das z. T. windige Wetter eher gering bis rückläufig. Dies hat sich seit dieser Woche verändert. Wir beobachten nun auch erhöhte Fänge in den Landkreisen Wittenberg, Bördekreis sowie in der kreisfreien Stadt Magdeburg. In den übrigen Landkreisen werden nur vereinzelt oder noch gar keine SGFZ gefangen.

Auftreten in der SBR-/Stolbur-Modellregion

In der seit 2024 bestehenden SBR-/Stolbur-Modellregion wurden im Monitoring des Jahres 2024 auf den Standorten mit starkem SBR- und Stolbur-Befall in Summe 80-300 Schilfglasflügelzikaden in der Vegetationsperiode 2024 gefangen. Standorte mit geringeren Fangzahlen zeigten geringere oder kaum Symptome. Aktuell liegen die Fangzahlen auf den meisten Standorten in der Modellregion zwischen 0 und 10. Ein verstärkter Zuflug wird lediglich auf den Standorten zwischen Elbenau, Plötzky und Ranies nahe der Elbe festgestellt. Gründe liegen sowohl im erhöhten Vorjahresbefall als auch im Anbau von Rübenweizenflächen, was die Zikadenpopulation deutlich hat ansteigen lassen. **Das zeigt sehr deutlich, dass der Anbau einer Sommerung nach Zuckerrüben sehr effektiv ist bzw. auf Wintergetreide als Folgefrucht verzichtet wird!**

Ausweitung des Warndienstaufrufs für Insektizidbehandlungen auf weitere Landkreise

Der Insektizideinsatz stellt nur einen sehr kleinen bzw. letzten Baustein in der Bekämpfung der SGFZ dar. Das belegen die Ergebnisse der Insektizidversuche aus Sachsen-Anhalt im Jahr 2024. Hier zeigten sich kaum signifikante Ertrags- und Qualitätsunterschiede zwischen den eingesetzten Insektiziden und der unbehandelten Kontrolle.

Aufgrund der aktuell beobachteten bzw. in den nächsten Tagen zu erwartenden Zunahme der Fangzahlen in Verbindung mit der anhaltend warmen und trockenen Witterung wird der Warndienstaufruf für einen **möglichen** Einsatz von Insektiziden gegen die SGFZ als Bakterienvektoren in Zuckerrüben **auf die Landkreise Börde, Burgenlandkreis, Saalekreis, Stendal, Wittenberg sowie die kreisfreien Städte Magdeburg, Halle (Saale) und Dessau-Roßlau in Zuckerrüben** ausgeweitet und hiermit **ab Montag, den 23.06.2025** freigegeben.

Die im Pflanzenschutz-Warndiensthinweis Feldbau Nr. 22-2025 vom 05.06.2025 bereits veröffentlichte Insektizidstrategie gegen SGFZ in der Zuckerrübe hat weiterhin Gültigkeit und ist zu beachten.

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau, Dezernat Pflanzenschutz
Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg, Tel. 03471 334-341 Fax 03471 334-109
E-Mail: pflanzenschutz@llg.sachsen-anhalt.de
Internet: www.isip.de oder www.llg.sachsen-anhalt.de

Es wird dringend empfohlen ein großflächiges Spritzfenster auf den eigenen Flächen anzulegen, damit die Wirkung der eingesetzten Mittel beurteilt werden kann.

Beseitigung Schosserrüben

Auf einzelnen Zuckerrübenflächen wurden die ersten Schosserrüben beobachtet. Es wird empfohlen die Rübenflächen dahingehend im Blick zu behalten, um die Pflanzen vor beginnender Samenreife zu hacken bzw. heraus zu ziehen. Es ist darauf zu achten, dass diese Pflanzen nicht wieder anwachsen können. Sobald die Samenreife der Schosserrüben beginnt, müssen die Pflanzen aus den Beständen entfernt werden.

Aufgrund der ALS-Resistenz der Sorten des Conviso Smart-Systems wird eine Bekämpfung in den Folgekulturen erschwert. Bei Verwendung des Systems ist daher besonderes Augenmerk auf die Beseitigung der Schosserrüben zu legen. Darüber hinaus kann der Einsatz zugelassener Wuchsstoff-Herbizide im Getreide zur Beseitigung verbliebener ALS-resistenter Rüben beitragen.

Kartoffeln

Update Schilfglasflügelzikade

An einigen Standorten werden erste Fänge der SGFZ nun auch auf den Kartoffelschlägen gefangen. Ein starker Zuflug ist aktuell noch nicht zu verzeichnen. Die Fänge fallen in den Kartoffelflächen im Gegensatz zu denen in Zuckerrüben noch deutlich geringer aus.

Ausweitung des Warndienstaufrufs für Insektizidbehandlungen auch auf Verarbeitungskartoffeln

Aufgrund der aktuell zunehmenden Fangzahlen sowie der räumlichen Nähe des Zuckerrüben- und Kartoffelanbaus wird das Risiko einer Übertragung der durch die SGFZ übertragenen bakteriellen Erreger in den Regionen, in denen die Zikade bereits seit Jahren in den Zuckerrüben auftritt und dort typische Symptome verursacht hat, auch für Verarbeitungskartoffeln als erhöht eingestuft. Deshalb hat der amtliche Pflanzenschutzdienst Sachsen-Anhalt die Daten neu bewertet und – auch mit Blick auf die Verhältnismäßigkeit – abweichend zu den bisherigen Regelungen Folgendes festgelegt:

Aufgrund der aktuell beobachteten bzw. in den nächsten Tagen zu erwartenden Zunahme der Fangzahlen von SGFZ in Verbindung mit der anhaltend warmen und trockenen Witterung wird der Warndienstaufruf für einen möglichen Einsatz von Insektiziden gegen die SGFZ als Bakterienvektoren **in Kartoffeln (nicht nur beschränkt auf Pflanzkartoffelvermehrungen) auf die Landkreise Anhalt-Bitterfeld, Börde, Burgenlandkreis, Jerichower Land, Saalekreis, Salzlandkreis, Stendal, Wittenberg sowie der kreisfreien Städte Magdeburg, Halle (Saale) und Dessau-Roßlau** ausgeweitet und hiermit **ab Montag, den 23.06.2025** freigegeben.

Die im Pflanzenschutz-Warndiensthinweis Feldbau Nr. 22-2025 vom 05.06.2025 bereits veröffentlichte Insektizidstrategie gegen SGFZ in den Kartoffeln hat weiterhin Gültigkeit und ist zu beachten.

Es wird dringend empfohlen ein großflächiges Spritzfenster auf den eigenen Flächen anzulegen, damit die Wirkung der eingesetzten Mittel beurteilt werden kann.

Wintergetreide

Abschlussbehandlung im Winterweizen

In vielen Regionen Sachsens-Anhalts sind die Fungizidbehandlungen im Wintergetreide abgeschlossen. Braunrost ist nun immer öfter bei den Bonituren die dominierende Krankheit. Sollten sich die Winterweizenbestände zwischen BBCH 69-71 befinden und das Fahnenblatt vor den Blattkrankheiten wie **Braunrost, Gelbrost und Septoria tritici** geschützt werden, ist die letzte Behandlung noch möglich. Einige Fungizide dürfen bis Ende der BBCH 69 eingesetzt werden. Protendo 250 EC/Pecari 250 EC (Wirkstoff Prothioconazol) und Tomec (Wirkstoff Pyraclostrobin) können bis BBCH 71 verwendet werden. Weitere Informationen entnehmen Sie der Broschüre „Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland 2025“, Tabellen 2.4.3. ff.

Erbsen

Erhöhte Erbsenwicklerfänge

In dieser Woche haben die Fallenfänge in den Pheromonfallen zur Überwachung des Erbsenwicklers landesweit wieder zugenommen. **Regional wird ein höherer Zuflug insbesondere im Dienstgebiet des ALFF Mitte registriert, ein 2. Flughöhepunkt ist somit zu verzeichnen.** Befinden sich die Erbsen in BBCH 69 – 75, sollte eine (erneute) Insektizidmaßnahme ca. 6 Tage nach dem Flughöhepunkt eingeplant werden. Hierzu stehen diverse Pyrethroide bzw. auch Coragen (im Rahmen der bestehenden Notfallzulassung) zur Verfügung. Achten Sie bei der Mittelauswahl auch auf die unterschiedlichen Wartezeiten der jeweiligen Produkte. Sind die Bestände schon deutlich weiterentwickelt und zeigen deutliche Abreifeerscheinungen (Gelbwerden der Flächen), wird keine weitere Maßnahme empfohlen.

Erste Eiablage des Wicklers konnte bereits im Dienstgebiet des ALFF Anhalts festgestellt werden.

Vorratsschutz

Rechtzeitige Reinigung der Lagerstätten vor Einlagerung

Um einem Schädlingsbefall in den Lagerstätten (Speicher, Kornsilos, Lüftungskanäle und Förderaggregate) vorzubeugen, sollten diese vor Einlagerung der neuen Ernte intensiv **gereinigt** und auf Befall mit **Kornkäfern, Getreideplattkäfern, Motten und Milben** kontrolliert werden. Diese **Vorratsschädlinge** können frisch eingelagertes Getreide schnell befallen, wenn sie im Vorfeld nicht bekämpft werden. Falls noch nicht geschehen, raten wir zur rechtzeitigen Reinigung. Altkörner aus der Saison 2024 sollten nach Möglichkeit ausgelagert bzw. nicht mit aktuellen Erntepartien vermengt werden. Vergessen Sie nicht, Schmutz- und Getreidereste aus den tieferen Ritzen mit zu entfernen.

Eine **chemische Behandlung der leeren Speicherräume** z. B. mit **K-Obiol EC25, SilicoSec oder Talisma EC** hat sich bewährt, wenn es in der vorangegangenen Saison Schädlingsbefall im Lager gab. Für eine gute Wirkung ist auf eine gute Benetzung der behandelten Flächen mit der Spritzbrühe zu achten. Beachten Sie hier die verschiedenen Aufwandmengen bei rauer und glatter Oberfläche (siehe Tabelle).

Tabelle: Vorratsschutzmittel für das Getreidelager

Miteleininsatz in leeren Lagerstätten vor Einlagerung	Wirkstoff	Aufwandmenge	Bemerkungen
K-Obiol EC 25	Deltamethrin	<u>raue Oberfläche:</u> 60 ml K-Obiol EC 25 in 10 Liter Wasser auf 100 m ² <u>glatte Oberfläche:</u> 60 ml K-Obiol EC 25 in 5 Liter Wasser auf 100 m ²	gegen Insekten (I+L); trockene Hülsenfrüchte und vorratslagerndes Getreide; Spritzen
Talisma EC	Cypermethrin, Piperonylbutoxid	<u>raue Oberfläche:</u> 60 ml Talisma EC in 3,3 - 5 Liter Wasser auf 100 m ² <u>glatte Oberfläche:</u> 30 ml Talisma EC in 3,3 - 5 Liter Wasser auf 100 m ²	gegen Insekten (I+L); Spritzen

Silico-Sec (Wirkstoff Kieselgur) kann zudem gegen Insekten und Milben eingesetzt werden; das Mittel ist auch für ökologisch wirtschaftende Betriebe geeignet.

Das neue Erntegut sollte trocken gelagert werden und idealerweise einen Feuchtegehalt von 14 % (Getreide) bzw. 9 % (Raps) aufweisen. Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen Ihre Läger auf Schädlingsbefall und führen Sie über die gesamte Lagerperiode Temperatur- und Feuchtemessungen durch. Nutzen Sie Fallen (Becher- oder Pheromonfallen) zur Überwachung von Schädlingen.

Wird Getreide in der Lagersaison mit Schädlingen befallen, so kann **zur Behandlung des Förderstroms** neben **K-Obiol EC 25 und Talisma EC auch Granprotec** (Wirkstoffe: Deltamethrin, Piperonylbutoxid) eingesetzt werden. Weitere detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte unserer Broschüre „Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland 2025 auf den Seiten 319 - 322.

Bearbeiter: Hing Kam, Kristin Schwabe und Immanuel Töpfer

Im Auftrag

gez.
Dr. Annette Kusterer